

Pia Parzer (3D)

Plötzlich war alles anders

Als ich aus der Pressekonferenz des Bundeskanzlers Anfang März erfahren habe, dass ab 16. März die Schulen wegen des Coronavirus geschlossen werden, war ich als erstes ziemlich sprachlos. Aus den Medien hatte ich bereits gehört, dass in Italien die Schulschließung eingeleitet wurde, aber für Österreich konnte ich mir das damals noch nicht vorstellen.

Schlussendlich war es dann doch so weit und von einem auf den anderen Tag mussten wir auf unsere sozialen Kontakte verzichten und uns auf den Fernunterricht einstellen. Zum Glück verfügen die meisten Familien über einen Internetzugang und auch wenn man keinen eigenen Computer hatte, konnte man sich netterweise einen Schullaptop ausborgen, sodass wirklich jeder Schüler/jede Schülerin erreichbar war.

In der ersten Phase wurden uns alle Schul- und Hausübungen über die Kommunikationsplattform MS-Teams übermittelt. Die Arbeitsaufträge mussten wir selbstständig erledigen und gegebenenfalls eigenständig kontrollieren und termingerecht an die Lehrperson über MS-Teams zurückschicken. Am Anfang brauchten wir uns nicht mit neuem Lehrstoff befassen, sondern es wurden nur die bereits in der Schule durchgenommenen Themen zu Hause wiederholt. Nach ca. vier Wochen haben sich die Politiker dazu entschlossen, dass die Schüler auch neue Kapitel in den Schulbüchern mithilfe von Arbeitsaufträgen selbst erarbeiten durften.

Am Sonntag erhielten wir für jedes Fach von den dafür zuständigen Lehrern die Arbeitsaufträge für die darauffolgende Woche. Die neuen Themen wurden in Online-Meetings mit der Lehrkraft durchbesprochen und falls notwendig nochmals erklärt. Gab es manchmal trotzdem noch Unklarheiten, konnte ich jederzeit meine Eltern um Hilfe bitten.

In der zweiten Phase des coronabedingten Lock-downs kündigte der Bildungsminister Dr. Faßmann eine stufenweise Öffnung der Schulen, zuerst für die Maturierenden, dann ab 18.5 auch für die 6-14-Jährigen, also die Volksschulen, AHS-Unterstufe, NMS und Sonderschulen. Wenn alles gut läuft und die Infektionen nicht wieder ansteigen, folgt die dritte Phase der Schulöffnung am 3.6. für die AHS-Oberstufe, die polytechnischen Schulen und die BHS.

Seitdem wir die Schule wieder betreten dürfen, müssen alle Schüler besondere Hygienemaßnahmen befolgen, wie z.B mindestens 1m Abstand halten, immer, außer man sitzt auf seinem eigenen Platz, Mund-Nasenschutzmaske tragen und, so oft es geht, Hände waschen. Weiteres erfolgte eine Unterteilung aller Klassen in zwei Gruppe, damit ein Unterricht im Reißverschlussystem durchgeführt werden kann.

Wir müssen diese Maßnahmen akzeptieren, ernst nehmen und hoffen jedoch, dass wir im Herbst wieder mit normalem Schulbetrieb starten können.